

Ein Glücksfall für den Seniorentreff

Bernhard Steimle hat in dem Haus am Hirschgraben einiges bewegt, nun gibt er Vorsitz ab

Von Günter Peitz

RAVENSBURG - Im Seniorentreff am Hirschgraben geht demnächst eine Ära zu Ende: Nach acht Jahren an der Spitze des Trägervereins mit derzeit 1229 Mitgliedern und bis zu 140 Ehrenamtlichen, die pro Woche fast 60 Veranstaltungen anbieten, wird Bernhard Steimle (82) in der Mitgliederversammlung am Dienstag, 25. April, 14 Uhr, nicht noch einmal für den Vorsitz kandidieren, altershalber und aus gesundheitlichen Gründen.

Die Zahl derer, die seinen Rückzug bedauern, dürfte groß sein. Denn der geborene Stuttgarter, studierte Jurist und Leitende Regierungsdirektor im Ruhestand, der auf eine beeindruckende Karriere in der Bundeswehrverwaltung zurückblicken kann, genießt nicht nur im Seniorentreff, sondern auch bei der Stadt, Eigentümerin des Hauses am Hirschgraben, mit der er nach seinen Worten hervorragend zusammengearbeitet hat, großes Ansehen. Souverän hat der erfahrene Verwaltungsfachmann die Anlaufstelle für viele ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger geleitet, ausgleichend und mit Humor und sich sogar als Dichter bewährt.

Dabei war er sich durchaus nicht sicher gewesen, dass er der richtige Mann für diese Aufgabe ist, als ihn 2015 der Anruf des damaligen Vorsitzenden Uwe Lürer erreichte, ob er bereit sei, für dessen Nachfolge zu kandidieren. Als ehemaliger Beamter der Bundeswehrverwaltung, der früher nicht nur das Kreiswehrrersatzamt in Ravensburg geleitet hat, sondern eine ganze Reihe anderer derartiger Behörden deutschlandweit bis hin zum großen Kreiswehrrersatzamt Berlin, schätzte er sich wohl selbst etwa so ein, wie ihn ein früherer Mitarbeiter charakterisiert hatte: „autoritätsbezogen, streng, aber gerecht!“

Er lehnte also zunächst ab, doch seine Frau stimmte ihm um.



Bernhard Steimle, der demnächst ausscheidende Vorsitzende des Vereins Seniorentreff Ravensburg, flankiert von „seinen“ beiden Damen, auf die er nichts kommen lässt, Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin Sabine Zinke (links) und Sekretärin Anita Paul.

FOTO: PEITZ

Und bald stellte sich heraus, dass der Verein keineswegs einen Kommiskopf beziehungsweise verknöcherten Verwaltungsbeamten zum neuen Vorsitzenden gewählt hatte, sondern einen Mann, der mit Herz und Verstand an sein neues Ehrenamt heranging und bald die Sympathien vieler Mitglieder gewann.

Er setzte in Verhandlungen mit der Stadt, die den Verein jährlich in der Größenordnung von 165.000 Euro unterstützt, bauliche Verbesserungen durch. Er bewährte sich als Vermittler, wenn es mal Konflikte beizulegen galt, wobei er mitunter zwischen allen Stühlen saß, wie er sich erinnert. Es gelang ihm, prominente Redner in den Seniorentreff zu locken, so den früheren Bundeswehr-Generalinspekteur Wolfgang Schneiderhan, einen geborenen Riedlinger, der einen spannenden Vortrag hielt, aber auch immer wieder Ärzte, die zu verschiedenen Gesundheitsthemen referierten. Oberbürger-

meister Daniel Rapp ist ohnehin mindestens einmal jährlich Gastredner im Haus.

Besonders gefordert waren Vorsitzender Steimle und seine beiden bewährten Mitarbeiterinnen, die Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin Sabine Zinke und Sekretärin Anita Paul, während der Corona-Pandemie, als das Haus zeitweise geschlossen werden musste beziehungsweise nur für Geimpfte oder Getestete offen war. „Da habe ich gemerkt, wie die Leute am Seniorentreff hängen. Sie offenbarten Verlustgefühle. Das hat mir gutgetan. Wussten wir doch im Vorstand, dass wir auf dem richtigen Weg waren.“

Und er fügte hinzu, man hätte das Drama Pandemie ohne den Einsatz von Frau Zinke nicht gemeistert. Tüchtig, engagiert und mit Organisationstalent habe sie das Beste aus der schwierigen Situation gemacht. Nur wenige Mitglieder hätten damals gekündigt, weil sie mit der Schließung des

Hauses nicht einverstanden waren. Dass Zinke den Verein unter anderem dadurch zukunftsfähig macht, indem sie die digitale Kommunikation vorantreibt, wichtig insbesondere für behinderte Mitglieder, die nicht mehr ins Haus kommen können, rechnet Steimle ihr hoch an.

Selbstverständlich verfügt der Seniorentreff über einen informativen Auftritt im Internet (www.seniorentreff-rv.de). Überhaupt lässt der Vorsitzende auf „seine“ beiden Damen nichts kommen, auch nicht auf Alfred Gleichauf, der jahrzehntelang der gute Geist im Hause war und ihm noch immer verbunden ist.

Wie geht es nun weiter an der Spitze des Vereins Seniorentreff Ravensburg? Ist eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger für Bernhard Steimle in Sicht? Es gibt einen Kandidaten. Es ist Professor Jürgen Lackmann, bisher erster Stellvertreter des Vorsitzenden. Entscheiden werden die Mitglieder am 25. April.